

Bericht über die Stadtratssitzung am 11. März

Konjunkturpaket II

Der Tagesordnungspunkt, der verantwortlich für die Sondersitzung des Stadtrats war. Insgesamt auf 10 Milliarden Euro für die Jahre 2009 und 2010 hat die Bundesregierung das kommunale Investitionspaket taxiert. Vorzugsweise für energetische Gebäudesanierung zu verwenden. DIE LINKE Stadtratsfraktion findet diesen Förderansatz grundsätzlich richtig- die Ausstattung jedoch viel zu gering! Für Bayern bleiben etwa 1,4 Milliarden Euro, für Unterfranken etwa 134 Millionen und für Schweinfurt rein rechnerisch ungefähr fünf Millionen, wobei noch niemand weiß ob das Geld in dieser Summe für die Stadt Schweinfurt bereit gestellt wird.

Dazu Fraktionsvorsitzender Frank Firsching im Stadtrat: „Das Konjunkturprogramm II geht zwar in die richtige Richtung, bleibt aber ein Tropfen auf dem heißen Stein. Wir haben allein in Schweinfurt einen energetischen Gebäudesanierungsbedarf von über 85 Millionen Euro und bekommen vielleicht fünf Millionen. Ein großer Wurf sieht anders aus!“

Zuvor hatten die Fraktionsvorsitzenden von CSU und SPD das Programm in den höchsten Tönen gelobt und dabei sich selbst auf die Schulter geklopft.

Zu Schweinfurt. Die Verwaltung hatte eine Prioritätenliste vorgelegt, die nach dem energetischen Verbesserungspotential gereiht wurde. In Summe ergaben sich Investitionsbedarfe an unseren Schulen in Höhe von etwa 25 Mio. Euro. Dazu nahm der Verwaltungsvorschlag noch die öffentlichen Einrichtungen Rathaus Schweinfurt und Schullandheim Bauersberg mit zusammen ca. 2,5 Mio. Euro. Macht zusammen etwa 27 Mio. Euro. Nach Priorität abgestuft schlug die Verwaltung vor 8 Mio. für die Kerschensteiner Schule, die Turnhalle des Humboldt Gymnasiums, die Körnerschule und die Gartenstadtschule ebenso bei der Regierung von Unterfranken einzureichen wie die Investitionen für das Rathaus und das Schullandheim Bauersberg.

Auf Vorschlag unseres Stadtratskollegen der LINKEN, Sinan Öztürk, wurden auch die aufgelisteten, aber nicht vorgeschlagenen, Objekte Auenschule, Albert Schweizer Schule, Olympia Morata Gymnasium und Walther Rathenau Gymnasium beigefügt an die unterfränkische Regierung übermittelt, um zur Stelle zu sein, sollten nicht genügend Anträge in Unterfranken zusammen kommen. Dieser Beschluss wurde einstimmig getroffen! Jetzt liegt die Entscheidung bei der Regierung in Würzburg, welche Projekte gefördert werden. Schweinfurt steht bereit- da sind sich alle einig!

Altlastensanierung ehemaliges Gademann- Betriebsgelände

Obwohl sich Dr. Vogel alle Mühe gab die Experten schlecht aussehen zu lassen und es ihm teilweise auch gelang. Es bleibt beim bisher beschlossenen Sanierungsweg. Einen komplett- oder Teilaushub des Bodens wird es vorerst nicht geben, weil zu teuer. Es wird eine Mauer in den Boden gebaut, die das unregelmäßige Abfließen von Arsen in den Saumain verhindern soll, indem das abfließende Wasser durch Filter in einem „Gate“ gereinigt werden soll. Gäbe es Probleme, wäre es immer noch möglich den Boden auszuheben, so die Fachleute.

Immens die Belastung. Auf dem ehemaligen Gelände sind nämlich etwa 200 Tonnen Arsen im Boden! Täglich wird davon etwa 1kg in den Saumain gespült. Es wird Zeit, dass sich hier entscheidendes tut.

Eintrittspreise Kunsthalle

Im Schul- und Kulturausschuss wurde eine Preisliste für die Kunsthalle und die Sammlungen im Alten Gymnasium, dem Harmonie Gebäude, dem Künstlerhof und dem Gunnar- Wester- Haus diskutiert, beschlossen und dem Stadtrat zur Verabschiedung vorgelegt.

Auffällig dabei, dass die Preise zwar erschwinglich erscheinen, jedoch in ihrer Höhe aus unserer Sicht auch nicht als günstig bezeichnet werden können. Ermäßigungen für sozial Schwache oder Rentner waren nicht vorgesehen- wen wundert es?

So schlug LINKEN Fraktionsvorsitzender Frank Firsching eine Preisliste vor die praktisch eine Halbierung der Eintrittspreise vorsah und vor allem den Kreis der Ermäßigten auf Sozialgeldempfänger, Arbeitslosengeld II- Bezieher und Rentner erweiterte. Nach Vorstellung der LINKEN sollte sich beispielsweise der Eintritt der Kunsthalle von 3,50 Euro auf zwei Euro reduzieren- Ermäßigte einen Euro. Es gab auch Vorschläge in die andere Richtung. FDP- Mann Georg Wiederer wollte den Eintrittspreis für die Kunsthalle dagegen auf sieben Euro anheben. SPD und CSU unterstützten den Vorschlag des Ausschusses.

Wie üblich konnte sich SPD Stadtrat Dr. Thomas End seinen überflüssigen Kommentar nicht ersparen. Er meinte: „Ja, ja, Freibier für alle“. Daraufhin entgegnete Frank Firsching: „Lieber Thomas End. DIE LINKE fordert kein Freibier für alle, sondern finanziell niederschwellige Eintrittspreise zu den Kultureinrichtungen in Schweinfurt. Wenn Schweinfurt eine Kulturstadt sein oder werden will geht das am wirkungsvollsten, wenn wir günstige Preise und gute Qualität anbieten. Dann können wir uns auch aufwändige Werbeaktionen sparen!“

Zur Abstimmung:

Dem LINKEN- Antrag folgten, neben uns selbst, die Stadträte der Schweinfurter Liste. Alle anderen (SPD, CSU, proSW, Freie) waren dagegen. Dem FDP Antrag folgten nur Wiederer selbst und sein Kollege Bedersdorf.

So blieb es beim Vorschlag des Schul- und Kulturausschusses, der jedoch zwei kleine Änderungen erfuhr. Ermäßigung gibt es jetzt auch für Wehrdienstleistende, Zivildienstleistende und Studenten (Antrag Dr. Hornung). Außerdem wurde das Ansinnen zurückgenommen den Mitgliedern des Kunstvereins, der Harmonie und des historischen Vereins überall freien Eintritt zu gewähren.

Das Gesamtpaket lehnten LINKE, SW- Liste und die Freien ab.

Verschiedenes

Stadtrat Joachim Fiedler fragte für DIE LINKE an, wie der Sachstand des Problems „Verbesserung des Wohnumfeldes Wohnscheibe am Bergl“ ist. Eine Antwort gibt es in der nächsten Sitzung am 31. März.

Schweinfurt, 12. März 09
Frank Firsching